

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Bibliothek <Motiv>

AUFSATZSAMMLUNG

- 14-2** **Wissensräume** : Bibliotheken in der Literatur / hrsg. von Mirko Gemmel und Margrit Vogt. - 1. Aufl. - Berlin : Ripperger & Kremers, 2013. - 352 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-943999-03-7 : EUR 29.90
[#3260]

Bibliotheken sind, was nicht weiter verwunderlich, oft der Gegenstand der Darstellung und der Reflexion bei Autoren, die selbst kaum der Bibliotheken entbehren können. Bibliotheken in der Literatur reichen von der bekannten Klosterbibliothek in Umberto Ecos *Der Name der Rose* bis zu Bibliotheken in Romanen wie Paul Austers *The country of last things* oder in sogenannten graphic novels (dazu Monika Schmitz-Emans, die zum Thema Literatur und Comics einschlägig ausgewiesen ist¹).

Der vorliegende Sammelband² widmet sich den literarischen Bibliotheken, als eines Faszinosums der Weltliteratur: „In ihrer Darstellungsvielfalt überraschen diese Wissensräume als Labyrinth oder Gruselkabinette, als Zufluchtsorte melancholischer Leser oder als Inspirationsquellen und bieten als spannungsreiches Bezugsgeflecht zwischen der Bibliothek als Wissensraums, dem Bibliothekar und dem Leser sowie den divergierenden Positionierungen in den Büchern der Bibliothek eine Plattform zur Verhandlung von Wissensansprüchen wie von Konzepten der Gelehrsamkeit, bei denen die Grenze zwischen Fiktionalität und Realität aufgeweicht wird“ (S. 7). Mit diesem randvoll gestopften Satz kreist die Herausgeberin Margrit Vogt das Feld der Themen ein, die in den Aufsätzen an konkreten Beispielen vorgeführt werden.

Das Spektrum reicht von der Darstellung von Bibliotheken in der Reiseliteratur der Aufklärung einschließlich einer satirischen Bibliotheksdarstellung von Johann Karl Wezel (Regina Hartmann) über Novellen Ludwig Tiecks (Dirk Werle) zur Bibliothek als Inspirations- und Erlebnisraum bei E. T. A. Hoff-

¹ **Literatur-Comics** : Adaptationen und Transformationen der Weltliteratur / Monika Schmitz-Emans. In Zsarb. mit Christian A. Bachmann. [Freiburg Institute for Advanced Studies, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg]. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2012. - X, 433 S. : Ill. ; 24 cm. - (Linguae & litterae ; 10). - ISBN 978-3-11-026528-6 : EUR 99.95 [#2508]. - Rez.: **IFB 12-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz345244621rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1036562115/04>

mann (Nikolas Immer). Immer blickt dabei in seinem anregenden Beitrag auf die Bibliotheksdarstellungen in Texten der Romantik sowie auf die sog. „blaue Bibliothek“ bei Hoffmann als eines Ortes der intertextuellen Referenzen, da es sich dabei einerseits um einen Bibliotheksraum in der Erzählung **Der goldene Topf**, zum anderen aber auch um eine tatsächliche Buchreihe des Verlegers Friedrich Justin Bertuch handelt (S. 73). Bei dem Thema Bibliotheken in der Literatur dürfen Namen wie Borges, Lem oder Eco nicht fehlen (Matthias Hennig), der Leser findet aber auch einen Beitrag zu dem weniger bekannten Autor Michel Rio (Dietmar Rieger). Die Bibliothek in der Horrorliteratur stellt Andreas Grünes vor, indem er repräsentative Erzählungen des amerikanischen Kultautors H. P. Lovecraft im Hinblick auf die narratologische Erzeugung von Angst und Schrecken analysiert. Typische Funktionen der Bibliothek und des Buches in der phantastischen Literatur (etwa Michael Ende, Cornelia Funke oder Walter Moers) stellt Maren Conrad vor, indem sie die Bibliothek als bedrohlichen Antagonisten präsentiert. Neben weiteren Aufsätzen zu Thomas Bernhard (Barbara Mariacher), Sebald (Christian Ronneburger) und Elfriede Jelinek (Sarah Neelsen) sei hier abschließend noch auf den Beitrag von Ira Diedrich besonders hingewiesen, die sich mit der ungemein witzigen genialen Serie der **Thursday Next**-Romane von Jasper Fforde beschäftigt. Lektüre- und Exzerptpraktiken, die mit Bibliotheken vielfach verbunden sind, werden an zwei Beispielen – Winkelmann (Elisabeth Décultot) und Jean Paul (Angela Steinsiek) – ausführlich gewürdigt, ergänzt durch Abbildungen solcher handschriftlichen Exzerpte. Insgesamt bietet der Band somit zahlreiche Anregungen zur weiterführenden Lektüre auch und gerade für den Liebhaber virtueller Bibliotheken. Das Buch ist so für alle Bibliotheks- und Buchliebhaber von Interesse, die hier anschauliche Beispiele für die vielfältigen Funktionen von Bibliotheken „zwischen“ Fiktion und Realität finden, d.h. sowohl literarische Bibliotheksdarstellungen als auch realweltliche Bibliotheks- oder Lektürepraktiken (wie etwa am Beispiel Jean Pauls).³ Bibliotheken werfen immer die Frage nach der Ordnung des Wissens im allgemeinen Sinne auf, da es die unterschiedlichsten Ordnungsmöglichkeiten einer Büchermenge gibt. Zugleich sind Bibliotheken in der Literatur immer auch Phänomene der Intertextualität, als deren Spezialform man schließlich auch das Phänomen der „impliziten Bibliothek“ betrachten kann, die sich aus den Werken eines Schriftstellers (re-)konstruieren läßt.⁴ So sind mit dem Komplex Bibliothek und Literatur viele spannende Forschungsfragen verbunden.

³ Vgl. dazu und zu manchem anderen auch den instruktiven Band **Zettelkästen** : Maschinen der Phantasie ; [zur Ausstellung "Zettelkästen. Maschinen der Phantasie", Literaturmuseum der Moderne, Marbach am Neckar, 4. März bis 15. September 2013] / hrsg. von Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter. Deutsche Schillergesellschaft Marbach am Neckar. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2013. - 380 S. : zahlr. Ill. ; 23 cm. - (Marbacher Katalog ; 66). - ISBN 978-3-937384-85-6 : EUR 28.00 [3115]. - Rez.: **IFB 13-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz380142260rez-1.pdf>

⁴ Siehe dazu **Randbemerkungen zu Nicolás Gómez Dávila als Lehrer des Lesens** / Till Kinzel // In: Einfache Formen und kleine Literatur(en) : für Hinrich Hud-

Schließlich sollte nach dem sachlichen Inhalt auch die Materialität dieses Buch gelobt werden; es ist eine Freude, ein Buch in den Händen zu halten, daß schön gesetzt und auf ordentlichem Papier gedruckt, in einem haptisch substantiell wirkenden Einband eingebunden und mit Fadenheftung versehen wurde. Es ist zu hoffen, daß der Verlag mit diesem Konzept der Buchherstellung Erfolg hat, unterscheidet sich doch das hier vorliegende Produkt auch ästhetisch sehr vorteilhaft von manchen im Print-on-demand-Verfahren hergestellten Büchern, wie sie heute immer mehr üblich werden. Einziges Manko ist das Fehlen eines Personenregisters.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz383880882rez-1.pdf>